

**Niederschrift  
der 01. Sitzung des Bildungs-, Sozial-, und Kulturausschusses der Gemeinde Am Mellensee am Dienstag, den 27.08.2019 im Sitzungssaal der Gemeindeverwaltung,  
Zossener Straße 21c, 15838 Am Mellensee / OT Klausdorf**

---

**Öffentlicher Teil:**

<b>Beginn:</b>	<b>18:00 Uhr</b>	<b>Ende: 20:35 Uhr</b>
<b>Anwesend:</b>	<b>Fraktion UWG</b> Herr D. Pehnert Frau A. Schuster	
	<b>Fraktion CDU</b> Herr L. Lehmann	
	<b>Fraktion SPD</b> Herr B. Daske	
	<b>Fraktion DIE LINKE</b> Frau D. Schulze	
<b>Verwaltung:</b>	Frau Richter Frau v. d. Sande	Teamleiterin I Multiplikatorin / Schriftführerin

**Tagesordnung:**

**Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit
3. Änderungsanträge zur Tagesordnung -öffentlicher Teil-
4. Einwendungen zur Niederschrift der 39. Sitzung
5. Einwohnerfragestunde
6. Wahl der/ des Stellvertretenden Vorsitzenden des BSK- Ausschusses
7. Rückblick BSSK Ausschuss / Ausblick BSK Ausschuss
8. Betreuung in den Horteinrichtungen der Gemeinde Am Mellensee
9. Überarbeitung Online Kalender für Veranstaltungen in der Gemeinde
10. Ausblick auf den Digitalpakt für die beiden Schulstandorte der Gemeinde
11. Informationen und Anfragen

**Zu 1. Eröffnung der Sitzung**

Herr Pehnert, Vorsitzender des Ausschusses, begrüßt die Ausschussmitglieder und Gäste und eröffnet die Sitzung.

**Zu 2. Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung und Beschlussfähigkeit**

Herr Pehnert stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung fest. Es sind alle Ausschussmitglieder anwesend.

**Zu 3. Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Herr Pehnert schlägt vor den Punkt der Wahl von sachkundigen Einwohnern mit aufzunehmen. Da dies noch nicht von allen Fraktionen im Vorfeld bedacht bzw. besprochen worden ist, wird dies in die GV verlagert.

**Zu 4. Einwendungen zur Niederschrift der 39. Sitzung**

Es ist kein Mitglied anwesend, welches Einwende einlegen kann.

## **Zu 5. Einwohnerfragestunde**

Herr Pehnert stellt den Antrag, dass die Einwohner direkt zu den Punkten 5. und 8. der Tagesordnung sprechen können.

➔ Mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung wird dem Antrag stattgegeben

Herr Pehnert weist die anwesenden Einwohner auf ihre Datenschutzrechte hin.

Herr Eilenberger hinterfragt, ob es für den Bildungsbereich direkt ein Budget in der Gemeinde gibt. Wie groß der finanzielle Rahmen ist und wie, bis wann und welcher Form Projekt beantragt werden und unterstützt werden können?

Frau Richter informiert darüber, dass der Haushalt jeweils durch die Gemeindevertretung beschlossen wird und das Budget in Produkt-/Kostenstellen aufgeteilt ist. Beispiel: Budget allgemein Schulamt, Senioren usw.

Projekte müssen in den Haushaltsplan eingearbeitet werden. Zur nächsten Sitzung wird der Haushalt für 2019 beschlossen, danach für 2020. Dementsprechend sollten Projekte so schnell wie möglich eingereicht werden.

Herr Pehnert bestätigt dies und erklärt zusätzlich, dass bis zum November des Vorjahres der Haushalt beschlossen werden muss. Also per Gesetz auch im November diesen Jahres der Haushalt für 2020 beschlossen werden müsste.

Der Finanzausschuss hat gerade am Vortag getagt und es wird eventuell ein Doppelhaushalt geben.

Herr Eilenberger fragt, ob es eine Vergabesatzung gibt.

Herr Lehmann antwortet, dass es kein Budget direkt für den BSK gibt. Es gibt die von Frau Richter benannten Produkt- / Kostenstellen. Der Finanzausschuss hat sich mit der Kämmerei verständigt, dass derzeit geprüft wird: Was ist machbar?

Ziel war es zum Beispiel jetzt noch das Geld für den Digital-Pakt an den Schulen für den Haushalt 2019 mit reinzunehmen, damit dies so schnell wie möglich umgesetzt und realisiert werden kann.

Herr Eilenberger nennt andere Städte wie Bernburg als Beispiel, wo direkt Fördermittel z.B. für die Weiterbildung von Jugendleitern beantragt werden können.

Herr Lehmann verweist auf die Kreisebene. Hier können Fördermittel beantragt werden.

Herr Tscherwinka erklärt, dass die Gemeinde derzeit finanziell nicht in der Lage ist, diese Art Maßnahmen zu fördern.

Herr Pehnert äußert sich abschließend zu dem Thema, dass ein Kulturbudget sinnvoll wäre, z.B. auch um Projekte wie ein Freilichtkino oder ähnliche Ideen umzusetzen.

## **Zu 6. Wahl der/ des Stellvertretenden Vorsitzenden des BSK- Ausschusses**

Herr Pehnert lässt über eine offene Wahl abstimmen. Dies wird von allen Mitgliedern einstimmig angenommen.

Vorschlag für den stellvertretenden Vorsitz ist Frau Schuster.

Frau Schuster wird einstimmig in offener Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden des BSK-Ausschusses gewählt.

Frau Schuster nimmt die Wahl an.

## **Zu 7. Rückblick BSSK Ausschuss / Ausblick BSK Ausschuss**

Für den Rückblick wurde der ehemalige Vorsitzende Herr Kosensky eingeladen.

Es ist viel in der Vergangenheit gelungen, am Herzen liegen ihm folgende Dinge, welche nicht gelungen und noch offen sind:

1. Die Friedhofssatzung wurde nicht vollendet.
2. Der Veranstaltungskalender für alle, welcher öffentlich einsehbar ist, ist noch nicht realisiert.
3. Die Umsetzung der Ehrensatzung sollte ebenfalls nochmal Thema werden.
  - ➔ In der Vergangenheit wurde jede Kleinigkeit im Ehrenamt als Ehrung beantragt, daher wurde die Satzung verändert.
  - ➔ In diesem Jahr gab es nun gar keine Anträge.
  - ➔ In Kummersdorf nimmt jemand am 26.09. seinen Abschied, welcher jahrelang sehr engagiert und ehrenamtlich tätig war und hier der Wunsch von Einwohnern besteht eine Ehrung vorzunehmen.
  - ➔ Herr Lehmann hinterfragt, warum die Seniorenvereinigung keinen Antrag gestellt hat. Die Möglichkeit besteht ja. Wobei zu beachten ist, was einer „Auszeichnung“ zum Ehrenbürger entspricht. Als Beispiel führt er Ludwigsfelde an, mit einem Ehrenbürger und die Gemeinde Am Mellensee mit bereits fünf Ehrenbürgern.
  - ➔ Zum Fest der Vereine gibt es keine Ehrung dieses Jahr. Die Organisation des Festes obliegt nicht der Verwaltung.
  - ➔ In der anschließenden Diskussion wird beschlossen, das Thema im nicht öffentlichen Teil noch einmal aufzugreifen und gegebenenfalls dazu abzustimmen.

Herr Kosensky bedankt sich für die jahrelange konstruktive Zusammenarbeit im BSSK-Ausschuss.

Herr Pehnert gibt einen Ausblick:

Der BSSK-Ausschuss wurde neu in BSK-Ausschuss umbenannt. Die Satzung ist bereits beschlossen. Es ist schneller für den Sprachgebrauch und auch wenn das „S“ für Sport jetzt fehlt, wird dieses Thema natürlich dennoch Bestandteil des Ausschusses sein.

Er schildert weiterhin, was anders gemacht werden könnte. Er wünscht sich mehr für den Kulturschwerpunkt. Dies wird von Herrn Lehmann und Frau Schuster begrüßt.

Frau Schulze bringt als Information den Tag der offenen Museen ein, welcher am 06.10 stattfindet. Mit der Bitte um Verbreitung der Information.

## **Zu 8. Betreuung in den Horteinrichtungen der Gemeinde Am Mellensee**

Herr Pehnert informiert darüber, dass Einwohner an den BSK-Ausschuss herangetreten sind, da sie unzufrieden mit der Hort- und vor allem Ferienbetreuung sind.

Frau Damke Elternsprecherin des Hortes Am Mellensee ergreift das Wort und erklärt, dass die Eltern „beschwerdemüde“ sind und sie daher diesen Weg gewählt haben. Es gibt eine starke Unzufriedenheit unter den Eltern bezüglich der Betreuung im Hort.

Eltern haben ihre Kinder verstärkt aus dem Hort abgemeldet, in den Ferien Ausweichbetreuungen organisiert. Bei der Hortleitung ist man bisher nicht auf Gehör gestoßen. In der vergangenen Zeit wurde das Hortpersonal fast komplett einmal ausgetauscht. Auch ein Ferienprogramm findet nicht wirklich statt, es werden keine Ausflüge geplant. Hierbei geht es nicht um das Finanzielle, es gibt auch kostenlose Aktivitäten wie z.B. eine Radtour o.ä. Dies gibt es aber im Hort nicht, in dem anderen Hort schon. Wie kommt es zu den Unterschieden in den Horten?

Gespräche gab es, aber bisher ohne Lösung. Derzeit ist die Hortleitung nicht da. Es ist eine schwierige Situation.

Frau Richter äußert sich von Trägerseite und informiert, dass keine vermehrten Beschwerden im Hort oder auch beim Träger eingegangen sind. Das Beschwerdemanagement den Eltern aber bekannt ist, was das Jahr 2018 belegt. Sie empfindet es als schade, dass die Plattform des BSK-Ausschusses für die Konfliktlösung gewählt wird.

Frau Damke schildert, dass bereits im Kitausschuss oder mit Frau van der Sande einige Themen bewegt worden sind, z.B. die Personalsituation. Es ist nicht zufriedenstellend.

Frau van der Sande, Multiplikatorin der Gemeinde, erklärt, dass sie mit dem Team des Hortes in Kontakt steht, auch mit Frau Damke bereits gesprochen hat. Mit dem Team wird gerade das

Thema Elternarbeit, Transparenz der Arbeit besprochen. So wird auch der Bildungstag dementsprechend umgestaltet.

Dass Kinder nicht gern in den Hort kommen, ist beim Team und bei ihr so nicht angekommen. Es ist für die Erzieher normal, wenn Kinder der 4. Klasse sich früher abmelden, da dies ein normaler Prozess des Selbstständigwerdens ist.

Sie bietet sich an mit den Eltern in den Austausch zu gehen. Was ist gewünscht, was fehlt? Aber hier an dieser Stelle, ist es der falsche Ort.

Frau Schuster erklärt, dass auch sie es schade findet, dass alte Traditionen nicht mehr gepflegt werden, wie die Begleitung des Hortes beim jährlichen Fackelzug. Eltern Cafés finden um 14:30 Uhr statt, was für berufstätige Eltern nicht realisierbar ist.

Herr Tscherwinka, welcher Kinderschutzbeauftragter der Gemeinde ist, bittet die Eltern, wenn ihnen eine Kindeswohlgefährdung bekannt wird, dies unmittelbar dem Träger zu melden.

Frau van der Sande bestätigt dies und verweist auf das entwickelte Kinderschutzverfahren, welches in der Gemeinde angewandt wird.

Frau Klaus, Elternteil eines Kindes aus dem Hort berichtet über die Hausaufgabensituation. Es ist Aufgabe des Hortes diese zu erledigen. Das Hausaufgabenzimmer ist manchmal noch nicht einmal besetzt und die Kinder können allein entscheiden, ob sie diese machen möchten oder nicht.

Frau van der Sande bietet sich zu diesem Thema ebenso für einen direkten Austausch mit Eltern an, da der Inhalt nicht in den Rahmen des BSK-Ausschusses passt.

Eine weitere Einwohnerin bestätigt die Hort-Situation und berichtet weiter, dass ihr Kind kein Essen im Hort bekommen hat und sie mehr als unzufrieden ist.

Abschließend wird zu dem Thema vereinbart, dass es eine Gesprächsrunde zwischen allen Beteiligten, der Hortleitung Frau Hafner, dem Träger Frau Richter, Frau Damke als Elternsprecherin, Frau van der Sande als Multiplikatorin in Begleitung von Herrn Pehnert geben wird. Frau van der Sande wird dazu innerhalb von 4 Wochen einladen.

#### **Zu 09. Überarbeitung Online Kalender für Veranstaltungen in der Gemeinde**

Herr Pehnert visualisiert über einen Beamer die Seite des Veranstaltungskalenders. Er äußert sich, dass die Seite nicht ansprechend ist. Das Budget für einen Onlineauftritt fehlt bisher. Der Betreiber der Seite finanziert diese kostenfrei für Gemeinden über Förderprogramme und Azubi-projekte.

Herr Hofmann äußert sich als Einwohner dazu, dass es andere Seiten gibt, wo man sich direkt selber eintragen kann, ohne lange Umwege über die Gemeinde.

Herr Pehnert zeigt als Beispiel den Veranstaltungskalender der Stadt Treuenbrietzen. Wünschenswert ist, dass man wie hier direkt selber eintragen kann. Es muss natürlich freigegeben werden. Er hinterfragt die Freigabezeit in der Gemeinde.

Frau Richter äußert sich diesbezüglich, dass dies recht zügig innerhalb von 2-3 Tagen geht.

Herr Daske verweist als Beispiel auch noch auf die Baruther Seite.

Frau Schuster gibt zu bedenken, dass solch ein Kalender dennoch nicht vor 2 gleichzeitig stattfindenden Veranstaltungen schützt und das Ordnungsamt diese dennoch genehmigen muss. Sorgt aber für mehr Transparenz für alle.

Herr Pehnert schlägt vor, dass sich alle Fraktionen zum nächsten Mal, einmal Gedanken machen, welche „Rubriken“ es für den Kalender geben soll und er schickt Beispiele herum. Jeder

überlegt in welche Richtung der Kalender gehen könnte. Anschließend würde man die Kosten in Erfahrung bringen.

Herr Hofmann schlägt vor, dies vielleicht anderes herum zu machen, so dass man die Kosten der einzelnen Kalender wisse, um dann zu einer Entscheidung zu kommen.

Vereinbarung: Herr Pehnert fragt Kosten ab und der Onlinekalender kommt auf die Tagesordnung zur nächsten Sitzung.

#### **Zu 10. Ausblick auf den Digitalpakt für die beiden Schulstandorte der Gemeinde**

Die Mittel für den Digitalpakt sind eingeplant, müssen aber noch in der Gemeindevertretung beschlossen werden.

Herr Pehnert äußert, dass das Ministerium die Bildung einer Arbeitsgruppe wünscht. Er hält es für sinnvoll aus dem Ausschuss zusammen mit der Verwaltung und Schule dies zu realisieren. Bisher stellt die Gemeinde die Anträge in Absprache mit der Schule.

Herr Lehmann verweist auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Die Fachkräfte vor Ort, wie Schulumt und Schule arbeiten zusammen an der Umsetzung. Die Betreuung der Technik, der Hard- und Software muss fachlich begleitet werden.

Herr Pehnert erwidert, dass die „Träume“ der Schule zu wenig seien, als den Kindern zur Verfügung gestellt werden sollte.

Frau Richter äußert, dass es am 02.09. eine Schulung für die Mitarbeiter zum Thema geben wird. Die Aufgaben für Schule + Verwaltung sind klar, die Frage stellt sich, ob ein externer Berater mitgefördert wird. Die Gemeinde ist an ihrer Grenze angekommen, da der IT-Fachmann auch noch Liegenschaften bearbeitet. Es gibt keine Kapazität darüber hinaus. Ziel sollte es sein, im Stellenplan 20/21 einen „Administrator“ für Schule und Verwaltung einzuarbeiten.

Herr Tscherwinka verweist auf die Aktualität der Medienkonzepte der Schulen. Die Anne-Frank-Grundschule scheint aktuell vom Juni dieses Jahres. Die Schule Mellensee hat eines von 2016.

Herr Pehnert äußert, dass beide Medienkonzepte nicht auf dem aktuellen Stand sind, da z.B. die Internetgeschwindigkeit nicht enthalten ist.

Frau Schuster bezieht sich noch einmal auf die Einstellung eines externen Beraters. Sie befürwortet eine schnelle Bearbeitung des Themas, um zeitnah eine Ausschreibung zu realisieren.

Herr Pehnert erklärt, dass das Thema alle Kommunen betrifft und man sich dies bezüglich eventuell auch vernetzen kann und einen externen IT-Berater vertraglich in Kooperation nutzen könnte.

Er betont noch einmal, dass er es für sinnvoll hält, den Ausschuss aktiv zu begleiten. Er befürchtet, dass es sonst nicht so läuft wie gewünscht.

Herr Lehmann betont noch einmal das Vertrauen in die Verwaltung, er aber das Thema externer oder eigener Berater ebenfalls als ein TOP-Thema erachtet.

Frau Schuster bittet die Frage der Finanzierung eines externen Beraters über die Fördermittel mit in die Schulung zu nehmen.

Abschließend wird sich darauf verständigt, die Schulung der Mitarbeiter des Schul- und Bauamtes am 02.09. abzuwarten und zur nächsten Sitzung das Thema noch einmal auf die Tagesordnung zu setzen und das Ergebnis der Schulung auszuwerten.

Der Tagesordnungspunkt Digitalpakt bleibt vorerst fester Bestandteil der Sitzungen, um eine Beobachtung zu gewährleisten.

#### **Zu 11. Informationen und Anfragen**

1. Ist es möglich die Einwohnerzahlen der Ortsteile halbjährlich zu veröffentlichen?  
Bei den Ortsteilen stehen Zahlen aber kein Stand von wann diese stammt.

Herr Tscherwinka tätigt die Anmerkung, dass derzeit jetzt alle Ortsvorsteher aktuell auf der Seite zu finden sind. Dies ist erledigt und wurde durch ihn geprüft.

2. Ist es möglich diese Einwohnerzahlen auch im Amtsblatt zu veröffentlichen?  
Begründung: Gerade die „ältere“ Generation nutzt diese Informationsquelle mehr als den digitalen Weg.  
Empfehlung an die Verwaltung: Die Zahlen am 30.6 und 31.12 eines Jahres aktualisieren und den „Stand“ dahinter vermerken.
3. Ist es möglich die „Meckerseite“ wieder als letzte Seite mit ins Amtsblatt zu nehmen?  
Begründung: Auch diese wird von den „älteren“ Einwohnern eher genutzt werden als der „Maerker“.
4. Hinweis:  
Es fehlt an Rücklauf von bestimmten Dingen aus den alten Protokollen. Z.B. wurde dies bearbeitet und wenn ja, wie?  
Frau Richter erklärt, dass alle Protokolle an die Teamleiter gehen und sich jeder seine Aufgaben herausucht und bearbeitet.  
Herr Lehmann unterbreitet den Vorschlag zukünftig den Tagesordnungspunkt „Protokollkontrolle“ mit aufzunehmen, was auch für die anderen Gremien sinnvoll wäre.
5. Das „Stadtradeln“ wird hinterfragt: Hat sich die Gemeinde angemeldet? Frau Richter verneint dieses, nach der Vorstellung dieser Aktion im BSSK Ausschuss gab es keine Resonanz diesbezüglich.
6. Frau Schulze hinterfragt die Ausrichtung des Kreiserntefestes über die Gemeinde.  
Im Austausch dazu wird festgestellt, dass eine Finanzierung über die Gemeinde unrealistisch ist. Dies wäre ein extrem hoher Kostenfaktor.  
➔ Frau Schulze erfragt die Kosten und eventuelle Zuschüsse beim Kreis und wird im nächsten Ausschuss dazu berichten

Am Mellensee, 10.09.2019

Pehnert  
Vors. d. BSK-Ausschusses